



28. Familiensonntag im Juni 2020 **Durch Gott seid ihr beschützt!**

Themenfeld

- Der Juni ist in diesem Jahr mit dem Dreifaltigkeitssonntag und dem Fronleichnamfest nachpfingstlich geprägt, wir steigen damit wieder in die „grüne“ Zeit des Kirchenjahres ein. Aber Pfingsten wirkt weiter.
- Die Texte des ersten, zweiten und dritten Sonntags im Juni sind in unterschiedlicher Weise von der gütigen und schützenden Zuwendung Gottes zu seinem Volk und zu uns geprägt.
- Die Antwort darauf sind Dank und Lobpreis, aber auch die Zustimmung zum Auftrag Jesu, selbst Zeugen dieser Frohen Botschaft zu werden.

Messtexte

Materialien für den Gottesdienst

- Evangelium in leichter Sprache¹:
www.evangelium-in-leichter-sprache.de/lesejahr-a
(Dreifaltigkeitssonntag/11. und 12. Sonntag im Jahreskreis)
- Zur Anschaulichkeit könnten einige Schutzgegenstände auf einem Tuch vor dem Altar liegen: Fahrradhelm, Sonnencreme, Fingerhut ;-)), Schienbeinschoner, Regenschirm, Verkehrsschild vom Fußgängerüberweg,...
- Wenn möglich, könnten Gemeindemitglieder im Vorfeld gefragt werden, wann sie den Schutz Gottes oder den Schutz/die Sicherheit von/bei anderen schon einmal besonders gespürt haben, dann Teelichter, um sie beim Dank zu entzünden.

Bausteine für den Gottesdienst

Lieder:

¹ Katholisches Bibelwerk Stuttgart e.V.



ZEIT FÜR UNS – FAMILIENSONNTAGE IM BISTUM ERFURT

- Unter dem Schutz des Höchsten, RKW 2007, Nr. 8 (<https://www.youtube.com/watch?v=VA2tKcsR-r8>)
- Wer unterm Schutz des Höchsten steht (GL 423)
- Herr, deine Güte ist unbegrenzt (GL 427)
- Von guten Mächten treu und still umgeben (GL 430/804)
- Meine Zeit steht in deinen Händen (GL 799)
- Vergiss nicht zu danken (GL 800)
- Hände, die schenken (GL 803)
- Halte zu mir, guter Gott (GL 806)
- Vertraut den neuen Wegen (GL 807)
- Maria, breit den Mantel aus (GL 534)

Einführung:

Mit dem Wort SCHUTZ kann zurzeit wahrscheinlich jeder etwas anfangen. Wir schützen uns vor einem Virus. Wir schützen auch andere, indem wir Abstand halten und einen Mund-Nase-Schutz, kurz Maske tragen, damit wir keinen anstecken ohne es zu merken. In den Texten aus der Bibel geht es heute darum, dass Gott uns schützen will. Der Grund dafür ist seine Liebe. Wir können froh und dankbar sein, dass er uns so sehr liebt! Wenn wir uns und andere schützen, erwidern wir seine Liebe zu uns und unserer Welt. Das wollen wir heute miteinander feiern.

Kyrie

1. Dass Gott mich liebt, macht mich wertvoll. Nicht immer achte ich genügend auf mich und meinen Schutz. Herr erbarme dich.
2. Gott liegt jeder Mensch am Herzen. Manchmal vergesse ich, auf andere Rücksicht zu nehmen und sie so zu schützen. Christus erbarme dich.
3. Gott hat uns den Schutz seiner Schöpfung anvertraut. Oft lebe ich so, dass die Schöpfung Schaden nimmt. Herr erbarme dich.

Anspiel: (Kinder brauchen Masken, zur Anschaulichkeit könnten sie die genannten Gegenstände auch noch in die Hand nehmen)



- Franz: Coole **Maske**, kann ich die mal haben?
- Suse: Bist du verrückt? Masken verborgt man nicht! Womöglich niest du mir den Virus rein.
- Franz: Ok, ok, war nur ein Spaß. Deine **Sonnencreme** würdest du mir aber schon geben, oder?
- Suse: Zumindest quetsche ich dir was auf die Hand, wenn du grad keine hast und die Sonne zu heftig brennt.
- Franz: Ist eigentlich interessant, wie viele Dinge es gibt, die zu unserem Schutz da sind, **Schienenbeschoner** beim Fußball und der **Regenschirm** gegen Nässe...
- Suse: Die Ampel an der Straße, damit wir sicher überkommen und die Impfe gegen Masern...
- Franz: ... und nun die Maske und all die Regeln wie Abstand und Händewaschen, damit wir uns selbst und andere schützen.
- Suse: Manchmal find ich das schon lästig! Immer an alles Mögliche denken. Ja nicht umarmen oder die Hand geben und ja nichts vergessen, weil es dann gefährlich werden könnte, auch für die anderen.
- Franz: Komisch, dass uns das erst jetzt so richtig auffällt: Wir sind aufeinander angewiesen und so Vieles hilft uns dabei, dass wir miteinander gut und auch sicher leben können.
- Suse: Ob es deshalb die zehn Gebote gibt? Und das Gebot von der Gottes- und Nächstenliebe? Da steht zwar nichts von Corona drin, aber schon, wie wir uns sonst so gegenseitig schützen können.
- Franz: Vielleicht gibt's das alles nur, weil Gott sich um unseren Schutz sorgt, weil er will, dass es uns und seiner Schöpfung gut geht. Das wäre ziemlich cool!

Lesungstexte:



Am ersten und zweiten Sonntag im Juni passen jeweils die erste Lesung aus Exodus und das Evangelium, am dritten Sonntag steckt die Zusage vor allem im Evangelium.

Predigt:

Von den zehn Geboten steckte in unseren Lesungstexten heute nichts, wie Franz und Suse das im Anspiel überlegt haben. Aber was uns die Bibel über Gott erzählt, hat immer etwas mit uns zu tun.

- Dreifaltigkeitssonntag: In der Lesung aus dem Buch Exodus hieß es von Gott: Der Herr ist der Herr, ein barmherziger und gnädiger Gott, langmütig und reich an Huld und Treue. - Das sind alles ein bisschen verstaubte Worte, die wir in unserem Alltag nur selten gebrauchen, aber vielleicht können wir sie übersetzen: Gott hat ein Herz für uns, er liebt uns so sehr, dass das nie aufhört. Und weil er sich so um uns sorgt, sind wir durch ihn geschützt, es kann uns nichts passieren.
- 11. Sonntag im Jahreskreis: In der Lesung aus dem Buch Exodus heißt es: Ihr habt gesehen, wie ich euch auf Adlerflügeln getragen und zu mir gebracht habe. - Sicher habt ihr schon einmal einen Adler gesehen. Ganz sicher gleitet er durch die Lüfte und vielleicht haben Adler den Menschen zum ersten Mal auf die Idee gebracht, ein Flugzeug zu bauen. Es sieht so sicher, so ungefährlich aus, wie sie fliegen, dass man sich am liebsten auf einem Adler ausstrecken möchte, um mit ihm durch die Luft zu gleiten. Das nimmt Gott zum Beispiel, wie sicher wir bei ihm sein können. Er trägt uns.
- 12. Sonntag im Jahreskreis: Im Evangelium haben wir diese schöne Stelle von den Spatzen gehört: Fürchtet euch nicht! Verkauft man nicht zwei Spatzen für einen Pfennig? Und doch fällt keiner von ihnen vom Himmel ohne den Willen des Vaters - und dann heißt es - Ihr seid mehr wert als viele Spatzen. Bei euch sind sogar die Haare auf dem Kopf gezählt. - Habt ihr schon mal versucht, eure Haare zu zählen? Selbst bei Menschen mit einer Glatze ist das



schwierig, weil es immer noch genug Haare drum herum gibt. Das ist ein Bild: So nahe und aufmerksam ist Gott, jeder und jede persönlich darf sich bei ihm geschützt und geborgen wissen.

Ist das nicht toll?

Vielleicht denkt Ihr jetzt: Dann bräuchten wir uns ja gar nicht mehr zu sorgen und zu schützen! Also weg mit Maske, Fahrradhelm und Sonnencreme, weg mit den Ermahnungen unserer Eltern auf uns aufzupassen, weg mit allen Abstandsregeln. Gott passt ja auf uns auf!

Hmmm, ob Gott uns dazu ermutigen will? Das glaube ich nicht! Er hat uns ja nicht nur seinen Schutz zugesagt, sondern er hat uns auch einen Verstand und ein Herz gegeben. Seine Zusage heißt für mich: Du musst keine Sorge haben, die dich ängstlich und klein macht und vielleicht dazu führt, dass du dich in dich selbst verkriechst. Du darfst wissen, dass Gott sich dafür interessiert, was du denkst und tust. Aber dann steckt in seinem Schutz auch Ermutigung: Statt ängstlich darfst du mutig sein, mit ihm im Rücken kannst du dein Leben frei und kraftvoll gestalten. Er gibt dir das Gespür und den Verstand, damit du weißt und fühlst, wann und wie du dich selbst schützen musst. Du kannst die Gefahr erkennen und findest auch zu einer Idee, wie du ihr ausweichen kannst. Und wenn das (noch) zu kompliziert für dich ist, dann stellt er Menschen an deine Seite, die mit dir überlegen, was gut für dich ist, deine Eltern und Großeltern, deine Geschwister und Freunde, Lehrer und Wissenschaftlerinnen, Menschen, die es gut mit dir meinen. Mit ihm kannst du sogar zu einem solchen Menschen werden, der es gut mit anderen meint, der ihnen zeigt, wie sie sich schützen können und der selbst dafür sorgt, dass ihnen nichts zustößt. Du musst nur aufmerksam sein und ein liebendes Herz haben, so wie Gott dich und alle seine Geschöpfe liebt.

Dass Gott sich so um uns und alle sorgt, bekennen wir auch im Glaubensbekenntnis. Weil er es tut, dürfen wir ihm anschließend auch unsere Bitten sagen.



Fürbitten:

1. Schütze alle, die das heute besonders brauchen.
2. Zeige uns, wie wir andere und uns selbst schützen können und gib uns die Kraft, das auch zu tun.
3. Hilf uns, unsere Erde mit Pflanzen und Tieren, Wasser und Wald zu schützen.
4. Erbarme dich aller, die anderen schutzlos ausgeliefert sind, besonders der Kinder.
5. Gib allen unseren Verstorbenen den ewigen Schutz einer Heimat bei dir.

Dank:

Wenn Schutzgeschichten (siehe Material) von Gemeindemitgliedern gesammelt wurden, könnten sie hier knapp erzählt werden. Man könnte auch solche positiven Geschichten jetzt erfragen. Für jeden Dank an Gott oder an einen Menschen könnte eine Kerze angezündet und zu den Anschauungsgegenständen gestellt werden.

Man könnte auch auffordern, denen einmal ganz besonders zu danken, die sich um unseren Schutz sorgen. Es muss ja nicht nur das Klatschen sein, oder?



28. Familiensonntag im Juni 2020 **Familienandacht für zu Hause**

Durch Gott seid ihr beschützt!

Vorbereitung:

Suchen bzw. wählen Sie in Ihrer Wohnung einen geeigneten Platz, wo alle hinpassen und Sie einigermaßen ungestört sind.

Gestalten Sie den Platz mit einer Kerze, der Bibel und Blumen.

Suchen Sie mit Ihren Kindern im Vorfeld der Andacht in Ihrer Wohnung nach Dingen, die jemand schützen (vom Fingerhut bis zum Fahrradhelm, von der Decke über dem Vogelkäfig bis zum Impfausweis,..., die Maske nicht vergessen) und legen Sie sie zu an den Platz in der Mitte.

Suchen Sie aus den Liedern zwei oder drei aus, die Sie gern miteinander singen und auch können. Vielleicht gibt es auch noch ein Lied aus dem Kindergarten, das zum Thema Schutz passt.

Stellen Sie Teelichter bereit oder falten Sie im Vorfeld noch einige einfache Blumen aus Buntpapier aus, z. B. so:

<https://www.youtube.com/watch?v=ZO3zMOKrqyI>, Blumen 1 oder 2.

Lieder zur Auswahl:

- Unter dem Schutz des Höchsten, RKW 2007, Nr. 8 (<https://www.youtube.com/watch?v=VA2tKcsR-r8>)
- Wer unterm Schutz des Höchsten steht (GL 423)
- Herr, deine Güte ist unbegrenzt (GL 427)
- Von guten Mächten treu und still umgeben (GL 430/804)
- Meine Zeit steht in deinen Händen (GL 799)
- Vergiss nicht zu danken (GL 800)
- Hände, die schenken (GL 803)



ZEIT FÜR UNS – FAMILIENSONNTAGE IM BISTUM ERFURT

- Halte zu mir, guter Gott (GL 806)
- Vertraut den neuen Wegen (GL 807)
- Maria, breit den Mantel aus (GL 534)

Andacht:

Wir wollen unsere Andacht zu Hause beginnen mit dem **Kreuzzeichen**, im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Heute ist Sonntag. Das ist der Tag, den Gott uns besonders geschenkt hat, um zusammen zu kommen, an ihn zu denken und miteinander zu beten. Auch wenn wir hier allein sind, machen das heute viele andere Menschen auf der ganzen Welt auch so, wir sind mit ihnen verbunden.

Wir zünden die **Kerze** an als Zeichen, dass Jesus jetzt in unserer Mitte ist.

LIED

In den Texten aus der Bibel geht es in diesem Monat häufig darum, wie sehr Gott uns liebt und dass er uns deshalb auch schützt. Das Wort SCHUTZ kennen wir zurzeit besonders gut wegen Corona. Wir haben ja schon in unserer Wohnung gesammelt, was uns alles schützt. (*aufzählen, miteinander erklären*). Gott schützt uns, weil er uns liebt. Wir können froh und dankbar sein, dass er uns so sehr liebt! Wenn wir uns und andere schützen, erwidern wir seine Liebe zu uns und unserer Welt. Das wollen wir jetzt miteinander feiern.

Kyrie

1. Dass Gott mich liebt, macht mich wertvoll. Nicht immer achte ich genügend auf mich und meinen Schutz. Herr erbarme dich.
2. Gott liegt jeder Mensch am Herzen. Manchmal vergesse ich, auf andere Rücksicht zu nehmen und sie so zu schützen. Christus erbarme dich.



3. Gott hat uns den Schutz seiner Schöpfung anvertraut. Oft lebe ich so, dass die Schöpfung Schaden nimmt. Herr erbarme dich.

Gebet:

Jesus, du bist jetzt hier bei uns. Wir sind gespannt, was wir von dir und deinem Vater im Himmel erfahren. Schenke uns offene Ohren und Herzen. Amen.

Wenn das in Ihrer Familie geht, können Sie am Platz folgendes Sprechspiel gestalten oder variieren. (Kinder brauchen Masken, zur Anschaulichkeit könnten sie die genannten Gegenstände auch noch in die Hand nehmen)

- Kind 1: Coole **Maske**, kann ich die mal haben?
- Kind 2: Bist du verrückt? Masken verborgt man nicht! Womöglich niest du mir den Virus rein.
- Kind 1: Ok, ok, war nur ein Spaß. Deine **Sonnencreme** würdest du mir aber schon geben, oder?
- Kind 2: Zumindest quetsche ich dir was auf die Hand, wenn du grad keine hast und die Sonne zu heftig brennt.
- Kind 1: Ist eigentlich interessant, wie viele Dinge es gibt, die zu unserem Schutz da sind, **Schienbeinschoner** beim Fußball und der **Regenschirm** gegen Nässe...
- Kind 2: Die Ampel an der Straße, damit wir sicher überkommen und die Impfe gegen Masern...
- Kind 1: ... und nun die Maske und all die Regeln wie Abstand und Händewaschen, damit wir uns selbst und andere schützen.
- Kind 2: Manchmal find ich das schon lästig! Immer an alles Mögliche denken. Ja nicht umarmen oder die Hand geben und ja nichts vergessen, weil es dann gefährlich werden könnte, auch für die anderen.



ZEIT FÜR UNS – FAMILIENSONNTAGE IM BISTUM ERFURT

- Kind 1: Komisch, dass uns das erst jetzt so richtig auffällt: Wir sind aufeinander angewiesen und so Vieles hilft uns dabei, dass wir miteinander gut und auch sicher leben können.
- Kind 2: Ob es deshalb die zehn Gebote gibt? Und das Gebot von der Gottes- und Nächstenliebe? Da steht zwar nichts von Corona drin, aber schon, wie wir uns sonst so gegenseitig schützen können.
- Kind 1: Vielleicht gibt's das alles nur, weil Gott sich um unseren Schutz sorgt, weil er will, dass es uns und seiner Schöpfung gut geht. Das wäre ziemlich cool!

Lesungstexte (Hier sind nur Auszüge abgedruckt, die zu den Sonntagen am 7. 14. bzw. 21. Juni passen.)

7. Juni:

Aus dem Buch Exodus: Der Herr ist der Herr, ein barmherziger und gnädiger Gott, langmütig und reich an Huld und Treue.

14. Juni:

Aus dem Buch Exodus: Ihr habt gesehen, wie ich euch auf Adlerflügeln getragen und zu mir gebracht habe.

21. Juni:

Aus dem Matthäusevangelium: Fürchtet euch nicht! Verkauft man nicht zwei Spatzen für einen Pfennig? Und doch fällt keiner von ihnen vom Himmel ohne den Willen des Vaters - und dann heißt es - Ihr seid mehr wert als viele Spatzen. Bei euch sind sogar die Haare auf dem Kopf gezählt.

Gedanken zum Bibeltext:

Von den zehn Geboten steckte in unseren Lesungstexten heute nichts. Aber was uns die Bibel über Gott erzählt, hat immer etwas mit uns zu tun.



- 7. Juni (Dreifaltigkeitssonntag): In der Lesung aus dem Buch Exodus hieß es von Gott: Der Herr ist der Herr, ein barmherziger und gnädiger Gott, langmütig und reich an Huld und Treue. - Das sind alles ein bisschen verstaubte Worte, die wir in unserem Alltag nur selten gebrauchen, aber vielleicht können wir sie übersetzen: Habt ihr eine Idee (*miteinander überlegen und vielleicht zusammenfassen*) Gott hat ein Herz für uns, er liebt uns so sehr, dass das nie aufhört. Und weil er sich so um uns sorgt, sind wir durch ihn geschützt, es kann uns nichts passieren.
- 14. Juni: In der Lesung aus dem Buch Exodus haben wir gehört: Ihr habt gesehen, wie ich euch auf Adlerflügeln getragen und zu mir gebracht habe. - *Miteinander daran erinnern, wann Sie als Familie vielleicht mal einen Adler gesehen haben, wie er sicher und sacht durch die Lüfte gleitet.* Vielleicht haben Adler den Menschen zum ersten Mal auf die Idee gebracht, ein Flugzeug zu bauen. Es sieht so sicher, so ungefährlich aus, wie sie fliegen, dass man sich am liebsten auf einem Adler ausstrecken möchte, um mit ihm durch die Luft zu gleiten. (*mit kleineren Kindern die sachten Bewegungen nachmachen*) Das nimmt Gott zum Beispiel, wie sicher wir bei ihm sein können. Er trägt uns.
- 21. Juni: Wir haben gerade diese schöne Stelle von den Spatzen gehört: Fürchtet euch nicht! Verkauft man nicht zwei Spatzen für einen Pfennig? Und doch fällt keiner von ihnen vom Himmel ohne den Willen des Vaters - und dann heißt es - Ihr seid mehr wert als viele Spatzen. Bei euch sind sogar die Haare auf dem Kopf gezählt. - Wollen wir mal versuchen, bei jemand von uns die Haare zu zählen? Das wird wahrscheinlich den ganzen Sonntag brauchen! Aber was da steht, ist ein Bild: So nahe und aufmerksam ist Gott, jeder und jede persönlich darf sich bei ihm geschützt und geborgen wissen.



Ist das nicht toll?

Aber dann ist es doch komisch, wie oft wir sagen: Pass auf oder setz deinen Fahrradhelm auf! Wenn Gott sich doch kümmert?

Miteinander überlegen, wie sich dieser Widerspruch auflösen lässt, evtl. mit den folgenden Gedanken.

Hmmm, ob Gott uns dazu ermutigen will? Das glaube ich nicht! Er hat uns ja nicht nur seinen Schutz zugesagt, sondern er hat uns auch einen **Verstand** und ein **Herz** gegeben. Seine Zusage heißt für mich: Du musst keine Sorge haben, die dich ängstlich und klein macht und vielleicht dazu führt, dass du dich in dich selbst verkriechst. Du darfst wissen, dass Gott sich dafür interessiert, was du denkst und tust. Aber dann steckt in Seinem Schutz auch Ermutigung: Statt ängstlich darfst du mutig sein, mit ihm im Rücken kannst du dein Leben frei und kraftvoll gestalten. Er gibt dir das Gespür und den Verstand, damit du weißt und fühlst, wann und wie du dich selbst schützen musst. Du kannst die Gefahr erkennen und findest auch zu einer Idee, wie du ihr ausweichen kannst. Und wenn das (noch) zu kompliziert für dich ist, dann stellt er Menschen an deine Seite, die mit dir überlegen, was gut für dich ist, deine Eltern und Großeltern, deine Geschwister und Freunde, Lehrer und Wissenschaftlerinnen, Menschen, die es gut mit dir meinen. Mit ihm kannst du sogar zu einem solchen Menschen werden, der es gut mit anderen meint, der ihnen zeigt, wie sie sich schützen können und der selbst dafür sorgt, dass ihnen nichts zustößt. Du musst nur aufmerksam sein und ein liebendes Herz haben, so wie Gott dich und alle seine Geschöpfe liebt.

Miteinander verabreden, wie Sie vielleicht beim nächsten Mal die Ermahnung zum Schutz mit der Erinnerung an Gottes Schutz verbinden wollen.

Fürbitten:

Miteinander für Menschen beten, die Gottes Schutz besonders nötig haben und für uns, dass wir auf uns und andere achten und Gott für seinen Schutz danken.

*Zusammenfassend das **Vater unser** beten*



Segen:

Der Segen am Ende des Gottesdienstes ist die Erinnerung Gottes an uns, dass er uns schützen will:

Es segne und beschütze uns, alle Menschen, für die wir heute gebetet haben, alle, die seinen Schutz besonders brauchen, alle, die sich um unseren Schutz sorgen und alle, um die sich scheinbar niemand sorgt, der gute und liebende Gott, + der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen

LIED

*Im Anschluss könnten Sie noch **Schutzgeschichten** aus der Familie suchen, wo jemand sich von Gott beschützt gefühlt hat (Kerze anzünden) oder von einem Menschen, ob gerade da oder nicht. Der könnte eine der selbstgebastelten Blumen bekommen, vielleicht kann man sie ja bei einem Sonntagsspaziergang oder -ausflug vorbei bringen*